

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Januar 2025



„Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

*Galater 6, 10*

**Neupostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats Januar 2025

Einer leitet eine Kirchengemeinde.

Egal, welcher: Christliches Potenzial steckt in uns allen.

Wo siehst du deins?

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 05.01. St. Gallen (Schweiz)
- 12.01. Spreewald (Deutschland)
- 18.01. Moissaia (Tschad)
- 19.01. N'Djamena (Tschad)



(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
05.01.	Es ist Zeit, Gutes zu tun!	Galater 6, 9.10
08.01.	Das wahre Licht (Bibelkunde)	Johannes 1, 9
	Lesung:	Johannes 1, 1-9
12.01.	Jesus Christus offenbart den Vater	Johannes 1, 18
15.01.	Zuversichtliches Beten	Matthäus 7, 7
19.01.	Jesus Christus, der Lehrer	Matthäus 5, 1.2
22.01.	„Göttliche Regeln“	2. Timotheus 2, 5
26.01.	Christi Gegenwart im Sakrament	Psalm 111, 4
29.01.	Demut führt zur Erhöhung	Jakobus 4, 10
JGD	Nehmt einander an	Matthäus 2, 13b
	Lesung:	Matthäus 25, 34-40

(NAKI)

---

### Wort zum Monat

#### „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“

Ihr lieben Geschwister, liebe Freunde und Gäste,

ich wünsche euch und euren Familien ein gesegnetes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Unser Stammapostel hat obiges Motto für dieses Jahr herausgegeben. Eigentlich, so dachte ich, ist doch immer Zeit, Gutes zu tun. Unser Stammapostel hat den Schwerpunkt dafür aber in das Jahr 2025 gelegt und einen Schwerpunkt gesetzt, der für uns neuapostolische Christen selbstverständlich ist. Ich bin davon überzeugt, dass wir im vergangenen Jahr viel Gutes getan haben. Und doch ist das Motto hochaktuell. Es beginnt mit: „Es ist Zeit...“. Mit diesem ersten Halbsatz drückt unser Stammapostel eine zeitliche Dringlichkeit aus. Wie oft werden wir mit Dingen konfrontiert, die uns zum Handeln auffordern oder zumindest zum Nachdenken bringen. Ich denke an den Spruch: „Es gibt nichts Gutes, es sei denn, man tut es!“. Gute Gedanken zu haben ist die eine; Gutes zu tun die andere Seite, die uns schon mehr abverlangt. Vor allen Dingen müssen wir gedanklich stehenbleiben, denn Gutes tut sich nicht immer spontan. Manches Mal müssen wir eine Strategie festlegen, um dem Nächsten Gutes zu tun. Dabei ist es wichtig zu akzeptieren, dass nicht alle guten Dinge an dem Nächsten von diesem auch so empfunden werden. Ich denke an die Begegnung Jesu mit dem reichen Jüngling.

Apostel Paulus weist darauf hin, gegen jedermann Gutes zu tun, allermeist an des Glaubens Genossen (Galater 6,10). Das Motto ist also allumfassend und richtet sich nicht nur an Glaubensgeschwister. „Jedermann“ ist unser Nächster.

Die Freude beim Geben wird in das eigene Herz zurückkehren. Ich wünsche euch reichen Segen und ein großes Gotterleben mit dem Motto.

Herzlich Grüße,

euer Rüdiger Krause



## 2. Advent in Gotha: Heilige Versiegelung und Diamantene Hochzeit

Am Sonntag, den 8. Dezember besuchte Apostel Wittich unsere Gemeinde und feierte einen besonderen Gottesdienst mit Segenshandlungen.

Das Wort aus Lukas 1, Verse 52 und 53 „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“ diente als Grundlage für den Gottesdienst.

Mit dem Lied „Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ begann der Gemeindechor der Gottesdienst. Nach dem gesungenen Lobgesang erläuterte Apostel Wittich, dass die verlesenen Lukasverse aus dem Lobgesang der Maria entnommen sind. Mit dem Thema des Gottesdienstes „Gott tut, was er verheißt“ stellte der Dienstleiter die blutjunge Maria als gehorsame, geduldige und glaubensstarke Frau in den Mittelpunkt. Transferiert in die heutige Zeit verglich Apostel Wittich die Erwählung der Maria den Erlöser zu gebären, mit unserer Aufgabe mitzuarbeiten und das Evangelium weiter zu verkünden.



Bezirksvorsteher Weyh unterstrich das Gesagte und motivierte uns, unserem Nächsten als Christen Gutes zu tun und ihnen in Liebe zu begegnen.

Nach der Sündenvergebung bat Apostel Wittich die Eltern mit ihren Kindern zur Heiligen Versiegelung vor den Altar. „Mit der Spendung des Heiligen Geistes zieht Gott in die Herzen der Kinder ein und die Gotteskinderschaft wird vollendet.“, so die Worte in der Ansprache zur Versiegelung.

Nach dem Heiligen Abendmahl rief der Apostel Geschwister Uhde vor den Altar. Panflöte und Orgel stimmten auf die Segensspendung zur Diamantenen Hochzeit mit dem Lied „Näher, noch näher“ ein. Apostel Wittich



konnte dem Jubelpaar bestätigen, dass dieses Lied in den 60 Ehejahren ein festes Lebensmotto war. Dankbarkeit steht nach den Jahren in ihrem Herzen. Der Apostel würdigte die Arbeit im Werk Gottes, denn sie haben ihr gemeinsames Leben über viele Jahre in den aktiven Dienst des Herrn gestellt. Er dankte Schwester



Uhde für ihr Verständnis und ihre Unterstützung, wenn ihr Mann im Werk Gottes diente. Ein besonderes Bibelwort aus Psalm 70, 5 „Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen; Hochgelobt sei Gott!“ soll das Jubelpaar auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten.

Nach dem Schlussgebet und dem Schlusssegen verabschiedete der Chor die Anwesenden mit dem Lied „Also hat Gott die Welt geliebt“. Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit nach dem Gottesdienst dem Jubelpaar zu gratulieren.

(Text: A. Schw. / Foto: N. So., M. Schw.)

## Seniorentreffen im Dezember

Am 12. Dezember hatte unser Vorsteher die Senioren zu einem Beisammensein im Advent eingeladen. Die Kaffeetafel war weihnachtlich geschmückt. Unser Vorsteher hat das Beisammensein mit Gebet und einigen wohltuenden Worten eingeleitet. Bei Kaffee und Kuchen wurden alte Erinnerungen wieder lebendig und es ergaben sich sehr anregende Gespräche.

Auch die Kinder der Gemeinde waren eingeladen. Die anwesenden Kinder bekamen ein Weihnachtsgeschenk vom Vorsteher überreicht.



(Text: N. So. / Foto: A. Schw.)

### Zur Ehre Gottes

Mit dem Konzerttitel „Ehre sei Gott in der Höhe“ gestalteten die Sänger und Instrumentalisten der Gemeinden Mühlhausen und Gotha am 15. Dezember gemeinsam ein Weihnachtsprogramm in unserer Kirche. Bereits am Vortag wurde das Programm in der Neuapostolischen Kirche in Mühlhausen aufgeführt.

Es wurde ein kurzweiliges Programm, indem die leisen Töne in gleicher Weise ihren Platz fanden wie auch voluminöse Lieder im Gesamtklang von Orgel, Instrumenten und Sängern geboten.



(Text / Foto: N. So.)

---

### Seniorenbrief

#### Gedanken zum neuen Jahr

Januar 2025

Liebe Glaubensgeschwister,

wenn eine sehr schwere Aufgabe vor einem steht, verwendet man manchmal die Redewendung: „Da habe ich aber eine harte Nuss zu knacken.“ Beziehen wir dieses Bild einmal auf unseren Glauben. So manche Aufgaben und Anforderungen in unserem christlichen Alltag und in unseren Gemeinden werden auch im neuen Jahr auf uns zukommen – leichte und schwere. Jetzt kommt aber das Wichtige, wir brauchen nicht alle „harten Nüsse“ selbst zu knacken. Vor Gott dürfen wir unser Herz ungeschminkt ausschütten. Gott hat Freude daran, wenn wir mit leeren Händen zu ihm kommen und ihn bitten: **„Himmlicher Vater, hilf bitte. Ich möchte mein Handeln nach deinem Willen ausrichten.“**

Mit dieser Bitte ist eine entscheidende Frage verbunden: **„Was sollen wir tun? In der Heiligen Schrift wird diese Frage oft in unterschiedlichen Situationen und von ganz unterschiedlichen Menschen gestellt.** Auch wenn nicht alle Antworten eins zu eins in das Heute übertragbar sind, so geben sie Anlass zum Nachdenken.

**„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden...“ ist eine Aufgabe für das neue Jahr.**

**Ihr Lieben, das Kommen zu ihm und das Gehen mit ihm bilden eine Einheit.** Ich möchte gemeinsam mit Gottes Hilfe unseren Kernauftrag im Blick haben: **„Die Liebe Gottes zu den Menschen tragen und mich auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten.“** Die Fähigkeit, Gutes zu tun, hängt nicht von unserem Alter ab, sondern von unserer Liebe. Die meisten unter euch kennen noch das Lied 341 aus dem alten Gesangbuch:

„Manches Herz will fast ermüden, doch die Tage eilen hin; manche Seele seufzt nach Frieden, doch die Tage eilen hin“. Weiter heißt es: „**Wieviel Gutes kannst du tun! Sieh, die Tage eilen hin.**“

Viel Zeit widmen wir uns den „harten Nüssen“ innerhalb der Gemeinden. Man sucht angestrengt nach Lösungen, wie wir sie knacken können. Eines weiß ich: Mit Ichbezogenheit und gar ohne Liebe kann man keine Gemeinde im Sinne Jesu weiter bauen. Niemand wird mit einem großen Hammer oder mit der Faust eine kleine Walnuss öffnen wollen. Der Kern würde zerstört werden. Wir kennen die Aussage: „Der Liebe erliegt man, der Härte widersteht man“.

Bei allen Schwierigkeiten wollen wir nicht vergessen die Botschaft des Evangeliums weiter zu tragen. **Diesen Kernauftrag hat uns nicht die Kirchenleitung gegeben, sondern Jesus Christus selbst.**

Ich lese sehr gerne Schriften von Dietrich Bonhoeffer. Kürzlich haben wir uns über eine Schriftstelle unterhalten, wo er über Pessimismus und Optimismus schrieb. Hier ein Auszug: „Es gibt gewiss auch einen dummen feigen Optimismus, der verpöht werden muss. **Aber den Optimismus als Wille zur Zukunft soll niemand verächtlich machen, auch wenn er hundertmal irrt. Er ist die Gesundheit des Lebens.**“ (Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 36)

**Unsere lebendige Hoffnung auf die Wiederkunft Christi bleibt die Gesundheit des Glaubens.**

Bezirksapostel Pöschel sagte zum Kernauftrag unserer Kirche sinngemäß: „**Wenn wir sehen, dass es in der Gemeinde nicht mehr der Kern ist, uns selbst auf den Tag des Herrn vorzubereiten und auch allen anderen das Evangelium bekannt zu machen, dann müssen wir das ändern.**“

Liebe Geschwister, ihr habt doch in euren Gemeinden aus der Liebe zum Herrn schon viel getan. Ich weiß aber auch, dass sehr schnell ein Gefühl aufkommen kann: „Da hat man so viel im Werk Gottes mitgearbeitet und wie schnell wird man vergessen.“ Ich wünsche euch in euren Gemeinden schöne „Vergiss-mein-nicht - Gottesdienste“, wo wir ganz inniglich Gottes Versprechen hören: „Du bist geliebt und Gott vergisst dich nicht!“

Alfred Christlieb (1866 - 1934) sagte einmal: „**Ich will keinen Tag vorübergehen lassen, wo ich nicht jemand eine Freude mache**“. Ist das nicht ein guter Vorsatz für das neue Jahr? Es gehört mit zum „Gutes tun und nicht müde werden“.

Ein gesegnetes Neues Jahr und bleibt behütet, euer



---

### Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2025 NAK Gotha

---

## Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Mi	01.01.		kein Gottesdienst	
Fr	03.01.	19.00	Vorsteherbesprechung mit BV Weyh	NAK Gotha
So	05.01.	10.00	Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Ev Schwind	
Mo	06.01.	18.00	Chorprobe	
Mi	08.01.	19.30	Gottesdienst mit Ev Heinz	Übertragung – IPTV in den Bezirk
So	12.01.	10.00	Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Spreewald
Mo	13.01.	18.00	Chorprobe	
Di	14.01.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind / Pr Solbrig	
Mi	15.01.		kein Gottesdienst	
So	19.01.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		11.00	Jugendgottesdienst	NAK Ilmenau
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	20.01.	18.00	Chorprobe	
Mi	22.01.	19.30	Gottesdienst mit Pr Möller	
Fr	24.01.	19.30	Männerchorprobe	NAK Gräfenroda
So	26.01.	10.00	Gottesdienst mit Pr Uwe Völker	Vorsteheraus-tausch
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	27.01	18.00	Chorprobe	
Mi	29.01.		kein Gottesdienst	

## Dienst- und Reinigungsplan 1. Halbjahr 2025

Beginn Do-Morgen / Ende Mi-Abend

Gruppe	Januar				Februar				März					April				Mai				Juni				
	5	12	19	26	2	9	16	23	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	29
1			x					x					x					x							x	
2				x					x					x					x						x	
3					x					x					x					x						x
4	x						x				x					x					x					x
5		x					x					x					x					x				